

HÜCKELHOVEN / WASSENBERG

„Jeder weiß, worauf er sich einlässt“

Im Ausschuss diskutierte die Stadtverwaltung über Radwegmarkierungen auf der Parkhofstraße. Warum dafür Parkplätze weichen müssten.



Die Parkhofstraße in Hückelhoven. Wie die Schilder zeigen, dürfen Radfahrer in beiden Richtungen fahren, auch ohne entsprechende Markierungen auf dem Boden. RP-FOTO: MARVIN WIBBEKE

VON MARVIN WIBBEKE

HÜCKELHOVEN | Die Parkhofstraße in Hückelhoven – in diesem Jahr war sie bereits öfters in den Schlagzeilen, weil es im Frühjahr binnen kurzer Zeit mehrere Brände und somit auch Einsätze für die Feuerwehr auf der Straße gab. Bei dem größten Brand waren die Verkaufsräume des Geschäftes Schibbe komplett ausgebrannt. Doch auch die Verkehrssituation auf eben jener Straße ist immer mal wieder ein Streitpunkt – so auch in der jüngsten Sitzung des Aus-

schusses für Wirtschaftsförderung, Klimaschutz und Mobilität.

Ausgelöst hatte die neuerliche Diskussion ein Antrag der Grünen. Die Fraktion hatte angeregt, grüne oder rote Markierungen auf der Fahrbahn anzubringen, dass in beide Richtungen der Fahrradweg gut erkennbar ist. Begründet hat die Fraktion den Antrag damit, dass die Situation für Fahrradfahrer auf der Parkhofstraße mittlerweile für alle Beteiligten unerträglich sei und zudem gefährlich und bedrohlich für die Fahrradfahrer geworden sei. „Viele Autofahrer scheinen trotz Beschilderung nicht zu realisieren, dass für Fahrradfahrer das Befahren in beide Richtungen der Straße erlaubt ist“, schreibt die Fraktion. Eine Markierung für Fahrräder habe sich beispielsweise jenseits der Grenze in den Niederlanden sehr bewährt, führen die Grünen weiter an.

Die Verwaltung allerdings sieht für derartige Markierungen weder einen Anlass noch eine Möglichkeit. Wie der erste Beigeordnete Achim Ortmanns betonte, habe die Verwaltung in der Vergangenheit bereits einiges dafür getan, um Verbesserungen für die Radfahrer vorzunehmen. Er führte etwa die Einführung der Tempo-20-Zone auf der gesamten Parkhofstraße an, die für alle Verkehrsteilnehmer, egal auf wie vielen Rädern sie unterwegs sind, gelten und auch, dass Fahrradfahrer die Straße in beide Richtungen befahren dürfen. Die Grünen kritisierten, dass sie nicht das Gefühl hätten, dass dort alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt wären.

Bürgermeister Bernd Jansen widersprach dem Bild, das von der Parkhofstraße gezeichnet wurde, vehement. Die Straße sei kein Brennpunkt für Radfahrer, betonte er und verwies auf die jährliche Sicherheitskonferenz mit der Polizei, die kürzlich stattfand. „Es gibt auf der Parkhofstraße nicht übermäßig viele Unfälle, das ist mir da noch einmal bestätigt worden“, sagte Jansen. Das decke sich auch mit seiner Wahrnehmung, schließlich kriege er durch die räumliche Nähe zu der Straße einiges mit. „Jeder, der die Parkhofstraße befährt, weiß, worauf er sich einlässt“, sagte Jansen und verwies darauf, dass die Straße nicht die erste Wahl bei der bloßen Durchquerung der Stadt sei – auch aufgrund der Verkehrssituation. Wer hier fahre, habe in der Regel ein Ziel.

Ein mögliches Ziel sind dabei die vielen Läden und lokalen Händler, die dort ansässig sind. Und die natürlich davon leben, dass ihre Kunden möglichst nah bei ihnen auch parken können. Bürgermeister Bernd Jansen ist überzeugt,

dass der Handel in der Stadt nur durch die vielen kostenlosen Parkplätze noch so belebt sei. Und von denen gibt es auf der Parkhofstraße einige. Auf beiden Seiten der Einbahnstraße gibt es sowohl Schräg- als auch Längsparkplätze. Beim Verlassen der vorhandenen Schrägparkplätze bestehe das grundsätzliche Risiko, dass Radfahrer leicht von Autofahrern übersehen, zumindest jedoch erst spät wahrgenommen werden. Daher sei eine vorsichtige und der unübersichtlichen Situation angepasste Fahrweise aller Verkehrsteilnehmer – auch der Radfahrer – dringend geboten, mahnt die Verwaltung. „Durch das trügerische Gefühl einer Bevorrechtigung, das durch markierte Radfahrstreifen hervorgerufen werde, würden Radfahrer allerdings tendenziell weniger auf diese Autofahrer achten, die die Parkplätze verlassen“, steht in der Beschlussvorlage geschrieben.

Wenn man die Markierungen wolle, dann müsste man quasi auf einer Seite die kompletten Parkplätze entfernen, mutmaßt der Bürgermeister. Er wolle diese Diskussion darüber nicht mit den Händlern führen wollen, sagte er. Der Antrag der Grünen wurde mit der Mehrheit der CDU-Fraktion abgelehnt.

INFO

Einbahnstraße schon seit 2007

Parkhofstraße Sie führt in Hückelhoven durch die Innenstadt vorbei am Rathausvorplatz in Richtung ehemaliger Zeche und endet an einem Kreisverkehr. Sie ist nur in dieser Richtung zu befahren – zumindest für Autofahrer. Die Einbahnstraßenregelung und die heutige Beschilderung besteht seit dem 3. Dezember 2007.